

„Wir wollen kein Kabel im Wald“

Bad Orb: Sitzung des
Finanzausschusses

Bad Orb (ez). Auch der Abschluss eines Gestattungsvertrages zur Kabelverlegung durch den Stadtwald Bad Orb für den Betrieb von Windenergieanlagen am Standort Flörsbachtal-Roßkopf stand auf der Agenda des Haupt- und Finanzausschusses. Sicher waren die meisten Gäste deswegen in das Rathaus gekommen. Bürgermeister Roland Weiß empfahl eine Vertagung, da sich die in der Ausschusssitzung vom 30. März geforderten Änderungen nicht vollständig im aktualisierten Vertrag wiederfänden.

Die Verwaltung soll laut Weiß beauftragt werden, erneut mit dem Vertragspartner zu verhandeln. Schließlich binde der Vertrag über einen Zeitraum von 28 Jahren. Dr. Matthias Dickert (FBO) sah in dem Vertragsentwurf ein „Unding“ und eine „Zunutung“: „Privat würde den niemand unterschreiben“.

Bernhard Acker (CDU) bekräftigte erneut: „Wir sind gegen den Abschluss.“ Wenn mit dieser Ablehnung nicht durchgekommen werde, dann müsse der Vertrag massivst nachgearbeitet und durch den hessischen Städte- und Gemeindebund geprüft werden. Außerdem sei der Windpark Flörsbachtal noch längst nicht genehmigt. Auch stehe nach einer Genehmigung eine Klage an, die weitere Zeitverzögerung bringe. „Wir wollen kein Kabel im Wald“, fasste auch Alfred Palige (CDU) zusammen und machte zudem auf die zu erwartenden Grundstücksentwertungen und Vermögensverluste der 15 betroffenen Flurstücke aufmerksam.

Nun soll zunächst nachverhandelt werden, bevor eine Empfehlung ausgesprochen wird. Letzter Sitzungspunkt waren Infos über die Prioritätenliste Straßeninstandsetzungen. Die Ausschussmitglieder erhielten eine Liste mit allgemeinen Informationen zu den Straßen samt Zustandskategorie, erforderlichen Sanierungen und geschätztem Kostenansatz. Bürgermeister Weiß erläuterte, dass Kostenansätze in Höhe von 2 Millionen Euro für die Straßenbauarbeiten angesetzt wurden und 1,13 Millionen für die Feldwege. Da für 2017 nur 400 000 Euro eingestellt seien, müssten Prioritäten gesetzt werden. Mit den Arbeiten auf dem Weg zum Friesenheiligen wurde begonnen. Die Arbeiten würden preiswerter als veranschlagt. Die Zufahrt zum Köhlerfest sei gewährleistet. Inzwischen habe es auch Arbeiten auf der Rotahornallee gegeben. Hier würden auch die störenden Aufpflasterungen verschwinden. Das Testgerät, das hier erprobt wurde, sei nur für die Ausbesserung kleinerer Löcher mit Teer geeignet und für Bad Orb unbrauchbar. Stadtverordnetenvorsteher Heinz Grüll (SPD) schlug vor, in den Haushalt 2018 entsprechende Mittel einzustellen und gemeinsam mit dem Ausschuss und der Stadtverordnetenversammlung eine Prioritätenliste zu erstellen. Eine Liste, die priorisiert, wo absoluter Handlungsbedarf besteht, lag allen am Herzen.

ganze
16.06.2017
536